

AIDS-Ansteckung bei Schwulen in Frankreich "außer Kontrolle"

14.09.10

AIDS-Ansteckung bei Schwulen in Frankreich "außer Kontrolle"

Häufigkeit der Neuinfizierung 200-fach höher als bei Allgemeinbevölkerung

(MEDRUM) Wie das Ärzteblatt vor wenigen Tagen berichtete, greift die Prävention gegen AIDS bei Homosexuellen in Frankreich nicht. Die Inzidenz sei "außer Kontrolle".

Fast die Hälfte aller Neuinfizierungen mit dem AIDS-Virus in Frankreich entfällt auf Männer, die mit Männern Sex haben (der so genannten Gruppe MSM). Aufgrund des geringen Anteils von Schwulen an der Gesamtbevölkerung bedeutet dies, die Ansteckungshäufigkeit ist 200-fach größer als bei der Allgemeinbevölkerung. Mit anderen Worten: das Risiko, sich mit dem AIDS-Virus zu infizieren, ist unter schwulen Männern 200 mal so groß wie unter der übrigen Bevölkerung. Statisch bedeutet dies: Eine Person, bei der kein Sexualkontakt "Sex unter Männern" stattfindet, infiziert sich erst nach 200 Sexualkontakten mit derselben Wahrscheinlichkeit mit AIDS wie ein Mann, der nur einen einzigen Sexualkontakt mit einem Mann hat,

Die Epidemologen haben in Lancet Infectious Diseases deswegen festgestellt, die Inzidenz sei "außer Kontrolle geraten". Die Inzidenz ist eine statistische Maßzahl, unter der die Anzahl neu aufgetretener Krankheitsfälle innerhalb einer definierten Population (Gruppe) in einem bestimmten Zeitraum definiert wird.

In Deutschland hat es bei den Neu-Diagnosen seit 2001 einen kontinuierlichen Anstieg bei schwulen Männern gegeben, während die Zahlen in den anderen Risikogruppen konstant waren, schreibt das Ärzteblatt weiter.